



Market Outlook

April 2020



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

wir befinden uns in einer außergewöhnlichen Zeit. Die rasche Ausbreitung des als COVID-19 bezeichneten neuartigen Coronavirus führt zu massiven Einschränkungen im Alltagsleben und hat erhebliche Auswirkungen auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. An diesen Einschränkungen führt kein Weg vorbei. Die Bekämpfung des Coronavirus hat gegenwärtig eindeutig Vorrang. Um die negativen Auswirkungen für die wirtschaftliche Entwicklung zu begrenzen, haben Regierungen und Notenbanken binnen kurzer Zeit zu massiven und unkonventionellen Unterstützungsmaßnahmen gegriffen. Weitere werden folgen. So leisten die Zentralbanken mit signifikanten Zinssenkungen und spürbaren Erhöhungen der Wertpapierkäufe ihren Beitrag zum Erhalt der Liquidität an den Finanzmärkten und zu möglichst günstigen Finanzierungsbedingungen. Bei den Regierungen steht im Vordergrund, möglichst viele Unternehmen und Arbeitsplätze zu erhalten. Dazu erleichtern sie nicht nur merklich die Inanspruchnahme von in früheren Krisen bewährten Instrumenten wie der Kurzarbeit, sondern beschließen auch neue Maßnahmen

zur Absicherung von Krediten. Zudem werden Tabus über Bord geworfen. Es wird wohl Notfallfonds geben, mit denen sich die Staaten auch an von der Coronavirus-Epidemie schwer belasteten Unternehmen beteiligen können und so deren Fortbestand unterstützen. Zudem werden fiskalische Regelungen zur Begrenzung der Haushaltsdefizite außer Kraft gesetzt, um so mit umfangreichen fiskalischen Mitteln gegensteuern zu können.

Dennoch lassen sich zu erwartende Wachstums- einbußen gegenwärtig nur schwer abschätzen. Deren Ausmaß hängt wesentlich davon ab, wann die Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Virus greifen und die Zahl der infizierten Menschen wieder merklich zurückgeht. Erst dann kann es zu einer konjunkturellen Erholung kommen. In dieser sollten die von Regierungen und Notenbanken ergriffenen stimulierenden Maßnahmen auch ihre volle Wirkung entfalten. Dann stehen die Chancen gut, dass es zu einer deutlichen Erholung an den Aktienmärkten kommen wird. Diese dürfte allerdings von starken Schwankungen begleitet werden.

Schon jetzt ist absehbar, dass die Leitzinsen noch länger als bisher schon erwartet auf sehr niedrigem Niveau verharren werden. Dies wird auch erforderlich sein, um die fortlaufende Finanzierung einer kräftig gestiegenen Staatsverschuldung zu ermöglichen.

Bleiben Sie gesund.



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Auswirkungen der Coronavirus-Epidemie – Kombination von Angebots- und Nachfrageschock

Das neuartige Coronavirus COVID-19 führt über die sich wechselseitig verstärkende Kombination von negativen Angebots- und Nachfrageschocks zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Weltkonjunktur.

- Durch die Maßnahmen zur Bekämpfung des Virus wie (vorübergehende) Unternehmensschließungen und Reisebeschränkungen kommt es auf der Angebotsseite zu merklichen Produktionseinschränkungen. Diese werden durch die Störung globaler Lieferketten verstärkt und verringern in Verbindung mit fehlenden Arbeitskräften die Fähigkeit der Volkswirtschaften, Güter herzustellen und Dienstleistungen anzubieten.
- Dies dämpft unmittelbar die gesamtwirtschaftliche Nachfrage. Private Haushalte geben infolge einer rasch zunehmenden Verunsicherung, der Sorge um ihre Arbeitsplätze und geringerer Einkommen weniger für Konsumgüter aus. Gleichzeitig schränken die Unternehmen wegen der spürbar gestiegenen Unsicherheit ihre Investitionsausgaben ein, auch um auf diese Weise ihre Liquidität zu erhalten.
- Um diesen die Konjunktur stark bremsenden Entwicklungen entgegenzuwirken, ist eine aktive Fiskal- und Geldpolitik gefordert. Sie muss ihren Fokus zum einen auf den möglichst weitgehenden Erhalt von Unternehmen und Arbeitsplätzen richten; zum anderen gilt es, die gesamtwirtschaftliche Nachfrage zu stützen.

Wie erfolgreich die vielfach sehr unkonventionellen wirtschaftspolitischen Maßnahmen sein können, hängt wesentlich von dem Faktor ab, wie rasch sich die Ausbreitung des Coronavirus wieder reduziert und wann die verringerten wirtschaftlichen Aktivitäten wieder aufgenommen werden können.

Nach zwei Jahren wieder über Vorkrisenniveau

Auch wenn historische Vergleiche meist nicht unproblematisch sind, kann die Entwicklung während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise eine Orientierung für die heutige Situation und die weiteren Perspektiven geben. Damals sank die Wirtschaftsleistung in Deutschland vom Höchststand im 1. Quartal 2008 – beschleunigt durch die Insolvenz der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers im September 2008 – binnen Jahresfrist um bis zu 7,0 %.

Dieser Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung konnte binnen zwei Jahren wieder aufgeholt werden. Hierzu haben einige Maßnahmen wesentlich beigetragen, die heute wieder

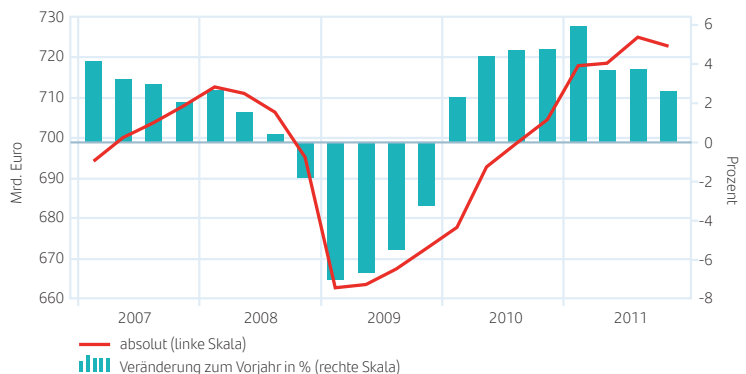
angewendet werden. Dies gilt insbesondere für die hohe Inanspruchnahme des Kurzarbeitergeldes, die den Erhalt vieler Arbeitsplätze ermöglichte, so dass die Produktion während der anschließenden Konjunkturbelebung rasch wieder erhöht werden konnte. Dies erhöhte auch die Wirksamkeit der damals ergriffenen Konjunkturprogramme, die zum Teil durch die Aufnahme neuer Kredite finanziert wurden. Als Folge davon erreichte die Neuverschuldung 2010 mit 4,4 % der Wirtschaftsleistung den höchsten Stand seit der deutschen Wiedervereinigung.

Kräftige Erholung nach Durchschreiten des Tiefpunkts

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Bruttoinlandsprodukt
preis-, kalender- und saisonbereinigt



Finanzmärkte – sichere Anlagen gefragt

Die Lage an den Finanzmärkten hat sich in der zweiten Februarhälfte binnen weniger Tage grundlegend geändert. Ausschlaggebend hierfür war, dass sich die Zahl der mit dem Coronavirus infizierten Menschen nicht mehr auf China und insbesondere die Region um Wuhan konzentrierte, sondern immer stärker auch in den Industrieländern zunahm.

- Vielbeachtete Aktienindizes wie der S&P 500 und der DAX 30, die gerade noch neue Allzeithochs erzielt hatten, gaben mit einem zuvor nicht gekanntem Tempo nach. Die Befürchtungen nahmen merklich zu, dass das Coronavirus die Weltkonjunktur spürbar belasten und eine deutlich Reduzierung der Gewinnerwartungen erfordern würde.
- Im Anleihenbereich kamen einige Teilsegmente ebenfalls unter Druck, wenn auch nicht so stark wie die Aktienmärkte. Dies gilt wegen des steigenden Risikos eines Zahlungsausfalls für Unternehmensanleihen und noch stärker für Hochzinsanleihen. Viele Schwellenländeranleihen verzeichneten ebenfalls markante Kursverluste, da hier der Verfall der Ölpreise und die Dollarstärke belastend hinzukamen.
- Die Renditen von Staatsanleihen aus den Peripherieländern des Euroraums wie Italien und Spanien zogen an. Es kamen Zweifel auf, dass die Länder im gemeinsamen Währungsraum und die EZB an einem Strang ziehen und die Finanzierung der erforderlichen Kreditaufnahme in diesen Ländern sicherstellen würden.
- Gefragt waren dagegen als sicher angesehene Staatsanleihen, die über eine hohe Liquidität verfügen. Dabei erreichte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen Anfang März mit – 0,909 % ein neues Allzeittief. Gleichzeitig sanken die Renditen von amerikanischen Staatsanleihen auf zuvor kaum vorstellbare Tiefstände.

2008 spürbare Kursverluste und merklich sinkende Renditen

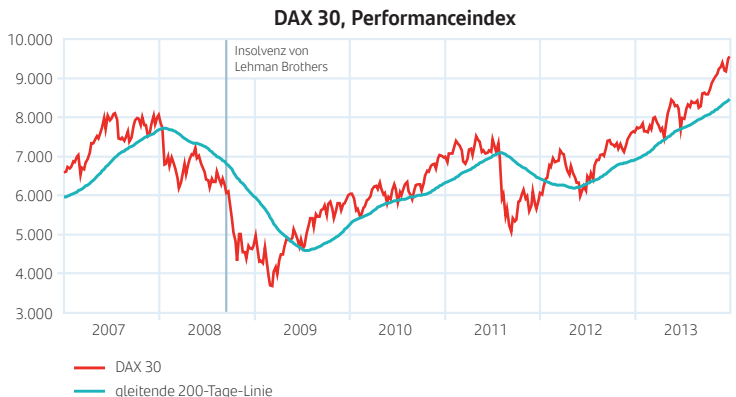
Das Platzen der Immobilienpreisblase in den USA vor mehr als einem Jahrzehnt führte beim am stärksten beachteten amerikanischen Leitindex, dem S&P 500, im Jahr 2008 zu einem Verlust von fast 40%. Dabei wurde die Talfahrt der Aktienkurse durch die Insolvenz der amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers noch beschleunigt und erreichte erst Anfang März 2009 ihr Ende. Es folgte der langjährige, von einigen Kursrückgängen unterbrochene Aufschwung, der erst vor wenigen Wochen endete.

Die Renditen von Staatsanleihen aus den USA und Deutschland sanken Ende 2008 auf seit Jahrzehnten nicht mehr erreichte Tiefstände von etwas über 2 % bzw. knapp 3%. Maßgeblich hat hierzu die umfangreiche und koordinierte Lockerung der Geldpolitik der führenden Notenbanken mit markanten Zinssenkungen und umfangreichen Wertpapierkäufen beigetragen. Die vor Beginn der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bestehenden Zinsniveaus an den Rentenmärkten – von 4,0 % in den USA und 4,3 % in Deutschland Anfang 2007 – wurden seitdem nicht wieder erreicht.

Volatile Erholung nach spürbarem Kursrückgang

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



Multi-Asset-Lösungen – für langfristigen Vermögensaufbau sehr gut geeignet

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer offensiv ausgerichteten Multi-Asset-Strategie liegt der Schwerpunkt auf Aktien. Bei den Investitionen wird auf eine global breite Streuung geachtet.
- Bei einer starken Überzeugung der Fondsmanager für bestimmte Länder oder Regionen können diese im Vergleich zur neutralen Positionierung bzw. Benchmark über- bzw. untergewichtet werden.
- Anleihen kommt in dieser Strategie die Rolle des Stabilisators zu. Erreicht wird dies durch Investments in sehr liquide und wenig volatile Staatsanleihen.
- Die Risikobegrenzung kann zusätzlich dadurch erhöht werden, dass nur Rentenpapiere aus dem Euroraum ausgewählt werden.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.
- Aufgrund der massiven Kursverluste an den Aktienmärkten mussten in den vergangenen Wochen auch Multi-Asset-Lösungen deutliche Kursverluste hinnehmen. Sie wurden aber durch die Diversifikation mit anderen Assetklassen begrenzt. Durch die breite Streuung besteht auch eine gute Ausgangsbasis für die Erholung nach Überwindung der durch das Coronavirus bedingten Rezession.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich somit auch in der aktuellen Marktphase für einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Zuwachs*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN3VA / ISIN LU1983372852

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Zuwachs* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 70 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 60 % und max. 90 %.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 40 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

* Santander Multi Index Ambition

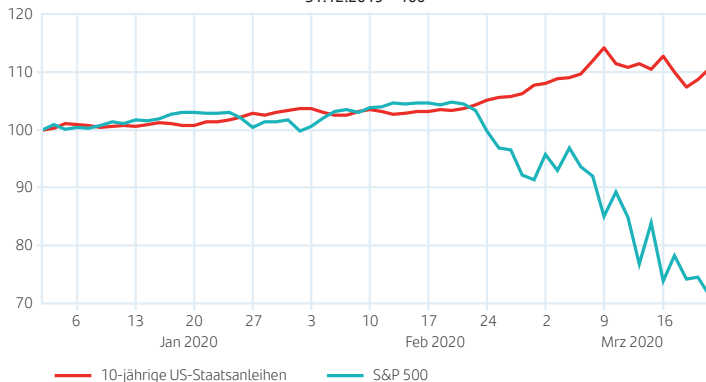
US-Staatsanleihen als Stabilisator

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Performance in 2020

31.12.2019 = 100



Investmentstrategie Aktien – reduzierte Positionen beibehalten

Mehrere vielbeachtete Leitindizes, wie der amerikanische S&P 500 und der deutsche DAX 30, erreichten Mitte Februar neue Allzeithochs. Kurz danach kam es zu einem signifikanten Kursrutsch, als sich die Zahl der am neuartigen Coronavirus erkrankten Menschen in den Industrieländern spürbar erhöhte und die Befürchtungen vor erheblichen Belastungen für die Weltkonjunktur deutlich zunahmen. Dabei wurden die langfristigen, teilweise seit mehr als zehn Jahren bestehenden Aufwärtstrends aufgelöst.

Gleichzeitig nahmen die Schwankungen kräftig zu. Die Volatilitätsindizes, wie der VDAXnew für den deutschen Aktienmarkt und der VIX in den USA, übertrafen sogar die während der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise erreichten Höchststände.

Die großen Schwankungen dürften in den kommenden Wochen anhalten. Richtung und Ausmaß der Kursbewegungen hängen zum einen von der Entwicklung bei den Neuinfektionen ab. Zum anderen haben auch die umfangreichen und unkonventionellen Maßnahmen von Regierungen und Notenbanken einen maßgeblichen Einfluss darauf. Die Aktienmärkte dürften mit dem kräftigen Rückgang der vergangenen Wochen eine schwere globale Rezession bereits eingepreist haben. Weitere Abschlüsse können nicht ausgeschlossen werden. Gleichzeitig besteht aber auch die Chance auf eine sichtbare Erholung, wenn es Anzeichen für eine Wirksamkeit der geld- und fiskalpolitischen Maßnahmen gibt.

Für einen langfristig orientierten Anleger gilt vor diesem Hintergrund, dass er seine Aktienpositionen behalten sollte. Der Anteil von Aktien am Gesamtvermögen dürfte durch den kräftigen Rückgang bereits merklich unter dem Niveau liegen, den ein Anleger mittel- und längerfristig anstrebt.

Santander Anlagefokus – Fidelity Global Technology Fund

Aktienfonds Global – Technologie
WKN 921800 / ISIN LU0099574567

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf aussichtsreichen Technologie-Unternehmen, die an der Entwicklung eines dynamischen, langfristigen Trends teilhaben. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die von ihrer hohen Qualität, Innovationskraft und strukturellem Wachstum profitieren.

Chancen

- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen von Unternehmen im Technologiesektor.
- + Gezieltes Engagement an Unternehmen, die an der Entwicklung eines strukturellen, langfristigen und dynamischen Trends partizipieren.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

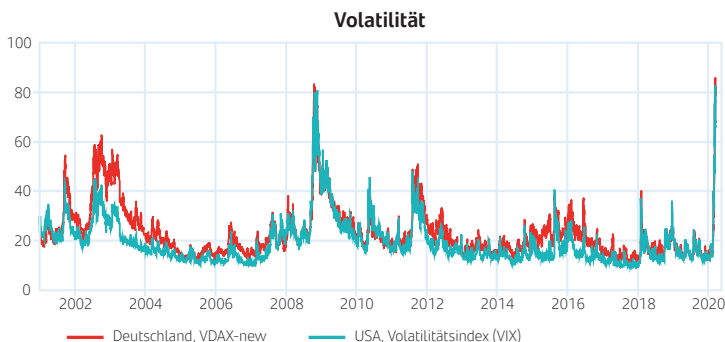
- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Keine Erfolgsgarantie für Einzelwertanalyse und aktives Management.
- Bei Branchenfonds sind die Schwankungsrisiken zumeist höher als bei breit gestreuten Aktienfonds.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Volatilität auf Höchststand

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



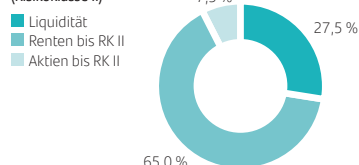
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

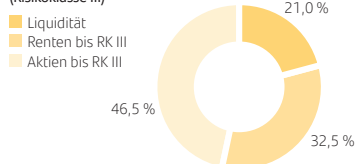
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

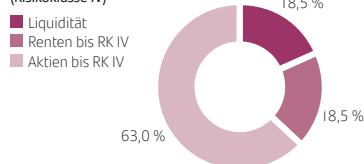
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 23.03.2020

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlage-gerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2020; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

